



Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn

Kein Autobahnkreuz mitten im Wohngebiet
Keine Bundesfernautobahn A66 quer durch Frankfurt
Integriertes Gesamtverkehrskonzept - Jetzt!

Kontaktadresse:

Friedhelm Ardelt-Theeck
Leuchte 35 a
60388 Frankfurt / Main

Tel: 06109 - 367 51
Mobil: 0151-16559854
ardelt-theeck@molochautobahn.de
www.molochautobahn.de

Datum: 13. August 2012

AUA • c/o Ardelt-Theeck • Leuchte 35a • 60388 Frankfurt/Main

**An
Die Redaktionen**

Presseerklärung

Vollausbau der Ostumgehung Frankfurt A 66/A 661, A 66 Riederwaldtunnel, Autobahnkreuz Frankfurt Ost

Betroffene aus allen Stadtteilen fordern Bauaufschub und Erhalt der Gärten - Aktionsbündnis schaltet Petitionsausschuss im Hessischen Landtag ein -

Knapp 100 betroffene Bürgerinnen und Bürger sind dem Aufruf des Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn gefolgt und haben am Samstag zusammen im Riederwald für einen Aufschub des Autobahnbaus und gegen die fortgesetzte und zu diesem Zeitpunkt völlig unsinnige Zerstörung der einzigartigen Grünzüge und Landschaftsschutzgebiete Erlenbruch und Teufelsbruch im Frankfurter Osten protestiert. Diese Demonstration richtete sich auch gegen den für diese Woche angekündigten Abriss von Kleingärten incl. meist noch intakter und wertvoller Gartenhütten entlang der Grünzüge Erlenbruch und Teufelsbruch.

Thomas Dorn, seit 1989 für die Grünen im Ortsbeirat 11, machte auf der Kundgebung deutlich, dass er den Autobahnbau auch zukünftig weiter ablehnen werde. Wenn aber dieses Projekt entgegen aller Vernunft durchgezogen werden soll, dann aber nur mit dem größtmöglichen Schutz der Bevölkerung im Frankfurter Osten." Bezogen auf die Beschlüsse der Ortsbeiräte zum Bauaufschub, verlangte Jan Klingelhöfer für die SPD im Obr. 11 von der Stadtverordnetenversammlung einen ernsthafteren Umgang mit den Anliegen der Ortsbeiräte und kritisierte die Entscheidung darüber „im sogenannten vereinfachten Verfahren der Verwaltung zu überlassen" Für Rainer Frey von der Bürgerinitiative Riederwald hob hervor: "Das AUA und die Bürgerinitiativen machen eigentlich die Arbeit, die die Stadt Frankfurt leisten müsste. Nämlich die für die Stadt relevanten Informationen zu sammeln, die Gutachten kritisch zu begleiten bzw. zu überprüfen und deutliche Verbesserungen für die Bevölkerung und die öffentlichen Einrichtungen zu fordern." Zu Beginn der Kundgebung hatte sich bereits Frau Letsch von der Seniorenwohnanlage am Erlenbruch gegen die Absicht der zuständigen Behörden verwahrt, die Menschen in den 8-10 Stockwerke hohen Häusern am Erlenbruch mit 6m hohen Schallschutzwänden und Schallschutzfenstern abspesen zu wollen, und pochte auf das gesetzlich garantierte Grundrecht auf Schutz vor erhöhten Lärm- und Schadstoffwerten.

Im Namen des Aktionsbündnisses bewertete Friedhelm Ardelt-Theeck die Antwort des Hessischen Verkehrsministers Rentsch auf den Offenen Brief der BIs als eine Unverschämtheit. Mit keinem Wort sei auf die Forderung eines Bauaufschubs eingegangen und nur von den Sorgen der Riederwälder gesprochen worden, obwohl der Brief im Namen aller betroffenen Stadtteile geschrieben wurde. So könne man mit mündigen Bürgern nicht umgehen! Er stellte die Frage, wie viele Belege die Verantwortlichen der Stadt Frankfurt noch bräuchten, um endlich gleichfalls einen Bauaufschub zu verlangen. Er mahnte, die Planung der Einhausungen und den Autobahnbau auf jeweils 5 Jahre zu begrenzen. 12 Jahre allein für den Bau des Riederwaldtunnels wie bereits jetzt von offizieller Seite beabsichtigt, seien für die Bevölkerung völlig unakzeptabel. Für das Bündnis kündigte er an, auch weiterhin keine Ruhe zu geben. Man werde den Frankfurter Osten nicht sinnlos zerstören lassen.

In offenen Briefen wandte sich das AUA mit seinen Forderungen nun auch an die Landtagsfraktionen in Wiesbaden und machte zudem eine Eingabe an den Petitionsausschuss des Hessischen Landtags. Neben einem Bauaufschub, soll dieser nun prüfen, ob es eine Alternative zu der Zerstörung der Kleingärten gibt und auch den Gesamtwert dieser Kleingärten incl. Hütten ermitteln.

F. Ardelt-Theeck (BVN e.V.) Sprecher des Aktionsbündnisses Unmenschliche Autobahn (AUA)

Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn: U.a. Bürgervereinigung Seckbach e.V. • Bürgervereinigung Nordend e.V. • Anwohnerinitiative Günthersburgpark • Die Falken Riederwald • VCD-Frankfurt • BUND-Frankfurt • u.a. •

Infos: www.molochautobahn.de

c/o Friedhelm Ardelt-Theeck
Leuchte 35a
60388 Frankfurt/Main
Tel.: 06109 - 367 51

Spendenkonto
8032691540
GLS Gemeinschaftsbank eG
BLZ 430 609 67

Regelmäßige Treffen:
- monatlich -
für Interessierte und Aktive
news@molochautobahn.de